

Feudalistische Gesellschaftsordnung

Autor(en): **Bertschler, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 2: **Religion**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-154955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gott hat wahrhaft grosse pläne mit der menschheit (cf Taillard de Chardin). Ich sehe gerade in dieser entwicklung die grösse und liebe gottes. Er liess uns nicht auf der bewusstseinstufe der pflanzen und tiere vegetieren, sondern liess uns zu einem selbst- und umweltbewussten, mit freiem willen ausgestatteten lebewesen entwickeln. Damit ist unsere lebensqualität gewaltig erhöht. Wir sind fähig, unser leben ganz anders zu geniessen und zu gestalten als die pflanzen und die tiere.

Trotz aller gegenteiligen ideologien wir die rede nie ein paradies werden. Wir reden über behinderung, aber leid und schmerz trifft auch alle gesunden (Krankheit, tod). Das von der entwicklung und der bosheit des menschen verursachte leid spielt im plane gottes eine rolle. Er befürwortet es nicht, im gegenteil, er hat gegen die ungerechtigkeit, das leid etc. gekämpft. Aber als die bosheit der menschen ihm den tod bereitete, ist er nicht ausgewichen (obwohl es möglich gewesen wäre), sondern hat den tod freiwillig auf sich genommen. Und dass Christus – ich bin überzeugt, dass er gott ist – leid und tod freiwillig auf sich genommen hat, heisst doch:

- dass er dich mit uns solidarisiert hat, dass unser schicksal – das naturgemäss mit leid und schmerz verbunden ist – ihm nicht gleichgültig ist. Er lässt uns nicht leiden und schaut von hoher warte aus zu, wie wir fast krepieren, sondern er ist mit uns – *freiwillig* – den weg gegangen, den wir gehen *müssen*, hat uns gezeigt, wie wir bestehen können.
- dass leid und schmerz, dem wir nicht entrinnen können, nicht sinnlos sind. Denn sein – menschlich gesehen – sinnloser tod führte zur erlösung der menschheit und zur auferstehung. Daraus darf man doch schliessen, – sofern man Christus und seine botschaft annimmt – dass unsere mühen und unser leid mitarbeit sind an dieser erlösung und dass dies der weg ist, den wir zu gehen haben, um unsere daseinsaufgabe zu erfüllen und unser lebensziel zu erreichen.

Hans Huser



FEUDALISTISCHE GESELLSCHAFTSORDNUNG

Die dauernde propagandierung einer feudalistischen gesellschaftsordnung in der bibel stört mich einfach gewaltig und verbaut mir den zugang zur religion. Zwar ist diese sache verständlich: Zu der zeit, da die bibel geschrieben wurde, war einfach nichts anderes bekannt. Aber die kirchen reden trotzdem immer noch vom 'könig' und 'herrn', obschon Christus selbst dies auch ablehnte. Ohne weiteres könnte ich weitere beispiele anführen. Auch sehe ich keinerlei veranlassung, das 'reich gottes' (also eine diktatur) anzustreben und mein leben dementsprechend zu gestalten.

Hanspeter Bertschler